



JAHRESBERICHT

EN BUENAS MANOS E. V.

2023

nach dem Social Reporting Standard, Version v. 03.09.2014,
veröffentlicht vom Verein Social Reporting Initiative e.V (SRI)
unter der Lizenz Creative Commons BY-ND 3.0

erstellt von Madeleine Porr & Anja Mocker
(Vorstandsmitglieder En Buenas Manos e. V.)

13. Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

Teil A – Überblick	3
1. Einleitung.....	3
1.1 Vision und Ansatz.....	3
1.2 Gegenstand des Berichts.....	4
Teil B - Das Angebot von En Buenas Manos e. V	6
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz.....	6
2.1 Das gesellschaftliche Problem	
2.2 Bisherige Lösungsansätze	
2.3 Der Lösungsansatz	
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum.....	9
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	
3.4 Darstellungen der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	
3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	
3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge	
4. Planung und Ausblick.....	11
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	
5. Organisationsstruktur und Team.....	12
5.1 Organisationsstruktur	
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	
Teil C – Die Organisation	15
6. Organisationsprofil	15
6.1 Allgemeine Angaben	
6.2 Governance der Organisation	
6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen	
6.4 Umwelt- und Sozialprofil	
7. Finanzen und Rechnungslegung	17
7.1 Buchführung und Rechnungslegung	
7.3 Einnahmen und Ausgaben	
7.4 Finanzielle Situation und Planung	

Teil A - Überblick

1. Einleitung

En Buenas Manos e.V. wurde 2005 von Mitgliedern des IKN International Knowledge Network for Sustainable Development (Süd-Süd-Nord-Wissensnetzwerk für nachhaltige Entwicklung) an der Technischen Universität Berlin gegründet und ist als Verein zur Förderung der Kultur, der Völkerverständigung, der Natur und des Umweltschutzes in Berlin eingetragen und international aktiv.

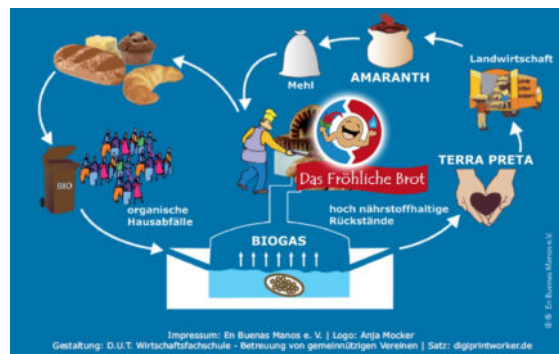
Die Anerkennung seiner Gemeinnützigkeit ist mit Bescheid vom 07.11.2016 bekräftigt. Der Verein ist keiner politischen oder religiösen Institution zugehörig.

1.1 Vision und Ansatz

Der Verein engagiert sich für die Umsetzung der Agenda 21 und ihrer Vision einer nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene, insbesondere für

- eine Grundversorgung mit Energie aus lokalen bzw. regionalen erneuerbaren Quellen („Energie aus eigener Kraft“);
- eine Versorgung mit hochwertigen Grundnahrungsmitteln aus kreislaufgeführter lokal-regionaler ökologischer Landbewirtschaftung;
- eine „Caring economy“, d. h. einer gemeinwohlorientierten Wirtschaftsweise, die das Wirtschaften in einer Gesellschaft wieder in seinen fürsorgenden Kontext stellt und in der die Grundversorgung mit Energie und Nahrung mittels intelligenter Regionalwährungskonzepte gewährleistet wird.

Beispielhaft arbeitet En Buenas Manos e. V. dafür mit dem von der UNESCO und dem – mehrfach – vom Deutschen Nachhaltigkeitsrat ausgezeichneten Kreislaufmodell EL PAN ALEGRE - DAS FRÖHLICHE BROT, insbesondere mit der hochwertigen weltweit vorkommenden Kulturpflanze Amaranth zur Stabilisierung der Ernährungssicherheit:



Dabei gliedert sich die Arbeit rund um EL PAN ALEGRE - DAS FRÖHLICHE BROT in zwei verschiedene Bereiche:

A. Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt Empowerment von Kindern, um ihnen Werte und Wege für ein gutes Leben an die Hand zu geben

- * inter- und transdisziplinäre Wissensweitergabe und Vernetzung
- * Workshops für Kinder, Jugendliche und Familien (auch im Ausland)
- * Erstellen von Informationsmaterial (Print: Flyer, Ausstellungen; digital: Blogbeiträge)

B. Vernetzungsarbeit und konkrete Umsetzung

- * Modellprojekte in Netzwerken und Kooperationen anregen und begleiten (auch im Ausland)

En Buenas Manos e. V. arbeitet inklusiv und gendersensibel.

1.2 Gegenstand des Berichts

Das Jahr 2023 begann mit intensiven Vorbereitungen aus der Ferne für das Kuba-Kolloquium unserer kubanischen Kooperationspartnerin Sandra Rodríguez zum 10. Jahrestag unseres kubanisch-mexikanischen **Kuba-Kolloquiums 2013**, vom 1.–4. März 2023, und jetzt erstmals



zusammen mit unserem Partnerverein **EcoMujer**. Auf unserem Blog lassen sich alle Infos, Eindrücke und Ergebnisse nachvollziehen: die gemeinsame **Grußbotschaft** von En Buenas Manos und EcoMujer, **Willkommens-Post, Programm, Zusammenfassung** und **Doku-Film**.

Am 1. Juli fand wieder – wenn auch leider zum letzten Mal – der jahrelang erfolgreiche **Amaranth-Workshop** im Umweltbildungs-

zentrum (UBZ) Kienbergpark statt: „Starke Stadtnatur erleben mit Angeboten für Groß und Klein“ auf dem **Campus Stadt Natur von GrünBerlin**. Vorstandsmitglied Anja Mocker – auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung von **EcoMujer** – hatte wieder viele kleine und große Besucher*innen, die nicht nur vor Ort kräftig gemahlen und gebacken haben, sondern sich auch für zu Hause mit Flyern, „Fröhliches-Brot“-Magneten und Körnchen eingedeckt haben.



Wo sich eine Tür schließt, öffnet sich immer eine andere: Im Falle unserer **Bildungsarbeit mit allen Sinnen am Beispiel des Amaranth** ist dies seit 2023 zu unserer großen Freude die offizielle Kooperation mit der menschenkinder-berlin gGmbH im **MenschenkinderGarten in Berlin-Friedrichshain**. Die Gäste unserer Geburtstagsfeier in 2022 werden sich an das wundervolle Gelände erinnern, das lauter engagierte Menschen – ebenfalls in 2023 – nun auch in einen weiteren **Berliner LebensMittelPunkt** verwandelt haben.

Zum Einstand hat Anja, die die Kooperation über die Jahre aufgebaut hat, am 23. September ein **Riesen-Amarantherntefest** organisiert – hier die fotografische **Zusammenfassung**.

Von den tollen Projekten dort konnte sich eine Woche später auch Besuch aus Kuba überzeugen: Von unserem Partnerverein **EcoMujer** war Dr. Leydis Iglesias Triana, Dozentin für Geografie an der Universität Pinar del Río, zu einer **Austausch- und Begegnungsreise** nach Deutschland eingeladen worden, auch nach Berlin, wo sie auch Station im LebensMittelPunkt MenschenkinderGarten machte.

Das Jahr endete dann mit unserer jährlichen Mitgliederversammlung am 5. Dezember, diesmal zum ersten Mal nach der Pandemie – ganz offiziell und nach mehrheitlicher Zustimmung der Mitglieder – virtuell.



Geltungsbereich	Projektentwicklung, Bildungs- und Vernetzungsarbeit im Bereich nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	01.01.-31.12.23
Anwendung des SRS	SRS 2014; der Verein verwendet diesen Berichtsstandard in diesem Jahr zum zehnten Mal
Ansprechpartnerinnen	Madeleine Porr (Vorstandsmitglied), Anja Mocker (Vorstandsmitglied/Kassenwartin)

Teil B - Das Angebot von En Buenas Manos e. V.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Der heute dominierende Lebens- und Wirtschaftsstil ist nicht zukunftsfähig. Zum einen zerstört er systematisch die Lebensgrundlagen weltweit, zum anderen stößt er zwangsläufig an seine eigenen – ökologischen, ökonomischen und sozialen – Grenzen:

- So werden z.B. in nicht allzu ferner Zukunft die Öl- und anderen fossilen Energievorräte aufgebraucht sein und sind viele andere Rohstoffe, auf denen unsere Wirtschaft aufgebaut ist, schon heute knapp, gar nicht zu reden von den – wiederum ökologischen, sozialen und ökonomischen – Folgeschäden, die der großflächige Raubau an den endlichen Energieressourcen hat;
- so wird z.B. mit großflächigen Hybrid-Monokulturen in der Landwirtschaft die Weltbevölkerung zunehmend in die Abhängigkeit von Nahrungsmittelkonzernen getrieben und
- wird z.B. mit unzureichenden volkswirtschaftlichen Modellen weltumspannend eine Einheitspolitik praktiziert, die u.a. erlaubt, dass globalisierte Finanzspekulationen weltweit Kommunen und ganze Länder ausbluten.

2.2 BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Die von der deutschen Regierung proklamierte „Energiewende“ hin zu erneuerbaren Quellen signalisiert scheinbar den ersten richtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung; doch auf den zweiten Blick wird deutlich, dass wieder Großkonzerne, und nicht Bevölkerung und Natur die Gewinner sein sollen.

Dabei ist spätestens mit Leopold Kohr, Nationalökonom und Philosoph des 20. Jahrhunderts, und Hermann Scheer, dem 2010 viel zu früh verstorbenen Gründer von EUROSOLAR und bis zu seinem Tod Schirmherr von EL PAN ALEGRE – DAS FRÖHLICHE BROT, die entscheidende Bedeutung des „menschlichen Maßes“ (Kohr) und der dezentralen Lösungen für ein nachhaltig gutes Leben *aller* Mitglieder einer Gesellschaft ins Bewusstsein gerückt worden.

Dasselbe Prinzip findet sich auch im Bereich Ernährung: „Bio-Food“ bedient zwar vordergründig das Bedürfnis nach pestizid- und gentechnikfreien Lebensmitteln und „belohnt“ scheinbar über höhere Verbraucherpreise einen ökologischen Anbau; aber die Konkurrenz mit importierter Ware aus fernen Ländern, in denen im Vergleich zu den industrialisierten Ländern zu weitaus geringeren Löhnen produziert werden kann, im Verbund mit der über die Werbung geschürte Anspruchshaltung, während aller Jahreszeiten sozusagen ein Recht auf den Konsum aller existierenden Naturprodukte zu haben – das zusammen ist wieder nicht nachhaltig und stärkt am Ende auch wieder nur Konzerne mit ihren Möglichkeiten globalisierter Warenströme.

Beide Bereiche – Energie- und Nahrungsmittelversorgung – sind essenzielle Arbeitsfelder der so genannten „Green economy“ („gesamte Bandbreite wirtschaftlicher Politiken mit Relevanz für

nachhaltige Entwicklung“, früherer UN-Generalsekretär Ban Ki-moon). Sie soll gemäß dem Anspruch der Vereinten Nationen dazu beitragen, die weltweite Armut zu beseitigen. Doch in der Praxis und global betrachtet bewirkt sie letztlich nur einen allgemeinen Preisanstieg bei gleich bleibenden wirtschaftlichen Machtverhältnissen und Verteilungsmechanismen. Die Kreislaufführung von Produktion, wesentlicher Bestandteil nachhaltigen Wirtschaftens, wird nicht erreicht, die „Green economy“ ist nur ein grünes Mäntelchen für den weiterhin ungehemmt praktizierten Raubbau an den natürlichen Ressourcen und den Menschen selbst.

2.3 DER LÖSUNGSANSATZ

En Buenas Manos e. V. stärkt mit EL PAN ALEGRE - DAS FRÖHLICHE BROT am Beispiel des „Täglichen Brotes“ den sozialen Zusammenhalt auf lokal-regionaler Ebene und regt mit diesem Kreislaufmodell die Innovationskraft in Richtung einer echten nachhaltigen Entwicklung an: sozialpartnerschaftliche Vernetzung zur Herstellung dezentraler optimierter Stoffstromkreisläufe, mit allen positiven Auswirkungen auf die Ökologie – Wertstoffrecycling und -upcycling, Einsparen von natürlichen Rohstoffen etc. – und die Ökonomie – von der „Green economy“ zu einer „Caring Blue (=blau für die Farbe des Planeten Erde) Economy“: lokal-regionale Wirtschaftskreisläufe für die Grundversorgung mit Energie und Nahrung.

Der Verein setzt dabei vor allen Dingen auf die Vernetzung von relevanten Akteur*innen, Wege zur praktischen Umsetzung des Modellkreislaufs und auf die Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung (BNE). Auf diese Weise soll die Metaebene auf verschiedene Bereiche des Alltags heruntergebrochen und die Vision anschaulich und nachvollziehbar insbesondere an Kinder und Jugendliche herangebracht werden, um ihnen den Weg für ein Denken zu bereiten, das sich den neuen Werten und Wegen öffnet.

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

In Deutschland und Kuba Workshops für Kinder, Familien und erwachsene Multiplikator*innen aus allen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung; Öffentlichkeitsarbeit via Blog und Webseite; auf der Webseite verfügbare Flyer (für Grundschulen und erwachsene Multiplikator*innen); auf der Webseite verfügbares Skript für ein Kindertheaterstück nebst Lied zu den Themen der Vereinsarbeit; auf der Webseite verfügbare Wanderausstellung „Grenzenlos gesund essen!“ von Kindern für Kinder aus verschiedenen kulturellen Hintergründen; erfolgreich vermittelte Kooperationsverträge zwischen kubanischen, mexikanischen und deutschen Institutionen und Organisationen zur Schaffung stabiler Arbeitsbeziehungen im Bereich nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Schwerpunkt Ernährungssicherheit und -souveränität

2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome/Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Empowerment/Ermutigung der an den Workshops teilnehmenden Grundschul Kinder, ihr Denk-, Kauf- und Konsumverhalten zu ändern; Sensibilisierung/Empowerment der sie begleitenden Lehrkräfte und/oder Familienmitglieder sowie anderer Erwachsener; praktische Ansätze für die Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
<p>Kinder im Alter von 8-12 Jahren</p> <p>Kinder < 8 Jahre</p>	<p>Kinderflyer; Wanderausstellung</p> <p>Erlebnisangebot bei Familienveranstaltungen</p> <p>Videoclip-Reihe</p>	<p>Verankerung von „gesund = Selbermachenkönnen = Spaß & lecker“ im Unterbewusstsein; Änderung ihres Denk-, Kauf- und Konsumverhaltens (Recht auf gesunde Ernährung und schadstofffreie Energieversorgung)</p>
<p>Erwachsene (Eltern, Lehrkräfte und andere PädagogInnen sowie MultiplikatorInnen im Bereich nachhaltige Entwicklung)</p>	<p>Gespräche am Rande von Workshops bzw. Familienveranstaltungen; Flyer; Internetauftritt</p> <p>Videoclip-Reihe</p>	<p>Sensibilisierung/Ermutigung zu kritisch-rebellischem Nachfragen und Tun</p>

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

- Arbeitskraft und Zeit von 2 Vereinsmitgliedern
- Geld (Mitgliedsbeiträge und Spenden)

3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

- erstes Kooperationsprojekt unseres Vereins mit seinem deutschen Partnerverein EcoMujer e. V., seinem mexikanischen Partnernetzwerk Red Mexicana de Mujeres und seinem kubanischen Partnernetzwerk Ando Reforestando zur Umsetzung von 3 Workshoptagen unter dem Titel „Hilfe zur Selbsthilfe: die Krise überwinden mit lokaler Kraft“ in Kuba
- 1 Amaranth-Präsenzworkshop im UBZ Kienbergpark
- 1 Amaranth-Erntetag als Auftaktveranstaltung der neuen Kooperation mit dem MenschenskinderGarten Friedrichshain
- Mitgliederversammlung
- Blogbeiträge

3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Die bestehende Kooperation Mexiko-Deutschland(En Buenas Manos)-Kuba ist um den deutsch-kubanischen Verein EcoMujer erweitert und erfolgreich gefestigt worden. Der letzte Amaranth-Präsenzworkshop wurde wieder von den Park-Besucher*innen mit großem Zulauf und interessierter Beteiligung an den Angeboten honoriert – wir bedauern sehr die neuen hohen Ausschreibungsanforderungen durch Grün Berlin (auch finanziell), die leider von uns nicht mehr geleistet werden können. Dafür erreicht die Arbeit im MenschenskinderGarten neue Zielgruppen und ermöglicht durch die räumliche Nähe zum Wohnort von Vorstandsmitglied Anja Mocker eine kontinuierliche Arbeit vor Ort sowie die Integration unserer Arbeit auch in das Konzept der LebensMittelPunkte.

3.4 DARSTELLUNGEN DER RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

–

3.5 MAßNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Interne und externe Feedbacks

3.6 VERGLEICH ZUM VORJAHR: GRAD DER ZIELERREICHUNG, LERNERFAHRUNGEN UND ERFOLGE

→ *Grad der Zielerreichung:*

Unverändert nur reduzierte Tätigkeit in Deutschland, Kuba und Mexiko möglich wegen fehlender finanzieller und personeller Ressourcen

erreichte Ziele:

Die Kontinuität unserer partizipativen Motivations- und Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung anhand der Amaranthpflanze ist gewährleistet: Die Amaranth-Workshops für Familien sind nun fest im LebensMittelPunkt MenschenskinderGarten Friedrichshain verankert. Die Kooperationsbeziehungen zwischen Kuba, Mexiko und Deutschland sind gefestigt und erweitert worden.

➔ *Lernerfahrungen*

... dass die Vereinsbildungs- und Vernetzungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Amaranthkörnchens, mit ihrer breiten Vielfalt unterschiedlicher Elemente, nach wie vor einzigartig und für alle Sinne inspirierend ist – und unabhängig von dem Ort ist, an dem sie durchgeführt wird!

➔ *Erfolge* = erreichte Ziele, dazu die erreichten Wirkungen s. 3.3

4. Planung und Ausblick

4.1 PLANUNG UND ZIELE

Fortsetzung der Bildungs- und Workshoparbeit im LebensMittelPunkt MenschenskinderGarten Friedrichshain; Fortsetzung der multimedialen Dokumentation und Präsentation der bei En Buenas Manos e. V. engagierten Menschen sowie der in über 15 Jahren Vereinsarbeit gesammelten Ergebnisse und Erfahrungen; Fortsetzung und Ausbau der Kooperationsarbeit mit unseren Partnerinnen in Mexiko, Deutschland und Kuba zur Unterstützung der nachhaltigen kubanischen Regionalentwicklung – jetzt neben der Provinz Havanna-Stadt auch in der Provinz Pinar del Río, wo der Verein EcoMujer engagiert ist

4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

→ Chancen:

Stabilisierung unseres Bildungs- und Mitmach-Angebots im deutschsprachigen Raum; Aufbau eines Kleinstunternehmens zur Produktion von Amaranth-Basisprodukten in Havanna/Kuba durch unsere Kooperationspartnerin Sandra Rodríguez Ribalta; Ausbau der Kooperation zwischen unserem Verein und dem Verein EcoMujer zur Verstetigung einer gemeinsamen ideellen und finanziellen Förderung weiterer Projekte im Bereich nachhaltiger Entwicklung in den kubanischen Provinzen Havanna-Stadt und Pinar del Río

→ Risiken:

Ausfall der Vorstandsmitglieder Madeleine Porr (aus gesundheitlichen Gründen) und Anja Mocker (ebenfalls wegen gesundheitlicher Überlastung)

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR (IN 2018)

- Vorstand (ehrenamtlich): Vorsitzender, 2 stellvertretende Vorsitzende, Kassenwartin
- Mitgliederversammlung

5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN

Die Engagierten haben ehrenamtlich gearbeitet.

- *Vereinsvorsitzender:* Robert Gummlich
- *Stellvertr. Vorsitzende:* Dr. Jan Jacobs, Madeleine Porr
- *Kassenwartin:* Anja Mocker
- *weitere Vereinsmitglieder:* Stefanie Balk, Udo Blum, Evelyn Echeverria, Ivonn Kramm-Hengari, Claudia Mocker, Monika Schierenberg, Roland Schnell/agrokarbo, Angela Valdes, Silvia Wolf, Dr. Stefan Wolf, Dr. Doris Wollgien

a) Motivation für die Mitgliedschaft in En Buenas Manos e. V.:

Stefanie Balk: Weil es bemerkenswert ist, was Madeleine Porr und Anja Mocker auf die Beine gestellt haben, mit viel Engagement und ohne Profit, nur aus der Überzeugung heraus, etwas Richtiges und Wichtiges zu tun. Ein einfaches, beispielhaftes Kreislaufprojekt, das Mensch und Umwelt nützt.

Robert Gummlich: Ich suchte ein Zukunftsprojekt, das in kleinen praktischen Schritten die gesellschaftliche Veränderung beginnt, und ich bin noch dabei, weil es noch viele Schritte zu gehen gilt, sowohl hier als auch in Kuba.

Anja Mocker: Interesse am Kreislaufprojekt und dessen praktischer Umsetzung; ich bin noch dabei, weil so ein Projekt nur Schritt für Schritt geht und man es mit der eigenen Stimme in die Welt tragen muss; es ist wichtig, dass das Projekt praktisch erlebbar gemacht wird.

Madeleine Porr: Ich habe das Kreislaufmodell von „El Pan Alegre – Das Fröhliche Brot“ in Kuba entwickelt und alle meine Überzeugungen und Wertvorstellungen in Inhalt und Gestaltung hineingebaut.

Zu erleben, wie das Modell über die Jahre im schöpferischen Miteinander mit vielen großen und kleinen Menschen gewachsen ist – in Kuba und dann auch in Deutschland –, ist eine große Erfüllung für mich.

Der Verein war dabei zunächst „nur“ der formale Rahmen für die Konzeptentwicklung und Netzwerkarbeit. Doch mit der praktischen Arbeit seit 2010 haben mit mir vor allem Anja Mocker, aber auch andere Mitglieder ihn Schritt für Schritt mit Leben gefüllt und immer mehr Engagierte mit denselben oder ähnlichen Visionen und Überzeugungen docken auf die eine oder andere Weise an; immer mehr Möglichkeiten eröffnen sich für die Weiterarbeit. Das ist so spannend, dass ich, nachdem ich bis Ende 2013 acht Jahre nur quasi-ehrenamtliche Vollzeit-Geschäftsführung und ein Jahr lang nur Vereinsbegleitung war, dann auch offiziell Vereins- und Vorstandsmitglied geworden bin 😊.

b) einschlägige Erfahrungen, Kompetenzen und Qualifikationen:

Stefanie Balk: Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin, staatlich geprüfte Erzieherin, Fachkraft für Psychomotorik

Robert Gummlich: großer Spaß am lustvollen Kochen und am gesunden Essen; Projektmanagement; Finanzplanung von Projekten; audiovisuelle Dokumentation des Kubakolloquiums 2013

Anja Mocker: praktische Projekte während des Master-Studienganges (Parkmanagement) sowie während des Studiums der Architektur (Musikschulbau in Mexiko); Neugier; Lust an praktischer Umsetzung; Buchhaltung; Design; Plattformentwicklung; weitere Kompetenzen und Qualifikationen: Dipl.-Ing. Architektur; Master Umweltmanagement für Großstädte; Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung (insbesondere mit der Methode stadtspieler.Jugend)

Madeleine Porr: Projektentwicklung, -organisation, -koordination & -management im Bereich nachhaltige Regionalentwicklung; Fundraising & Projektentwicklung für so genannte Non-Profit-Organisationen; Wissensmanagement; Entwicklungszusammenarbeit; Medien- und Interaktionskompetenz; Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit; Texten & visuelle Gestaltung/Webdesign

c) spezielle Kenntnisse der Vereins-Themenfelder/Erfahrungen mit den Zielgruppen:

Stefanie Balk: zwölf Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen

Robert Gummlich: intensive Auseinandersetzung mit Zukunftsmodellen und Visionen, alternativen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen

Anja Mocker: Verständnis für den Ablauf und das Herstellen von Stoffstromkreisläufen; Workshopleitung; Erfahrungen im Umweltmanagement für Großstädte sowie in der Moderatorin für Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbeteiligung; Bauen mit Lehm und Holz

Madeleine Porr: Verständnis für den Ablauf und Visionen für das Herstellen von Stoffstromkreisläufen sowie die Fähigkeit, diese Visionen auf die praktische Ebene herunterzubrechen; Workshop-/ Veranstaltungsgestaltung und -leitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; inter- und transdisziplinäre Kooperation, auch interkulturell

d) Führungserfahrung:

Robert Gummlich: über 20 Jahre Teamleitungserfahrung

Madeleine Porr: rund 25 Jahre Teamleitung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern; 6 Jahre Leitung eines außerparlamentarischen gesellschaftspolitischen Projekts inkl. Team- und Netzwerkführung; 25 Jahre interkulturelle, inter- und transdisziplinäre Projekt-, Team- und Netzwerkführung in verschiedenen Ländern in der Arbeit rund um „El Pan Alegre – Das Fröhliche Brot“; 15 Jahre Projektentwicklung, Netzwerkaufbau und Prozessbegleitung in der nachhaltigen Regionalentwicklung; Schwerpunkt: Motivieren, Inspirieren, Bilden und Vernetzen für Nachhaltige Entwicklung mit besonderer Berücksichtigung geschlechtergerechter Kriterien

5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

* Mitgliedschaft in folgenden Netzwerken:

- [Berlin 21](#) e. V.
- Berliner Innovationskreis für Alternativen in Arbeit, Technik, Betrieben und Regionen
- [EUROSOLAR](#) e. V.
- [Fördergesellschaft für nachhaltige Biogas- und Bioenergienutzung](#) e. V.

* In Kuba partnerschaftlich verbunden

- mit [Ando Reforestando](#) (Sandra Rodríguez)
- mit der Universität Havanna (Prof. [Eduardo Ortega](#)/Pflanzenphysiologie)
- mit [CUBASOLAR](#) (Luis und Ricardo Bériz, Madelaine Vazquez)
- mit dem CIPS (Zentrum für psychologische und soziologische Forschung)
- mit dem [CIPRO](#) (Zentrum für verfahrenstechnische Studien)/[CUJAE](#) (Dra. [Ileana Pereda](#))



Teil C – Die Organisation

6. Organisationsprofil

6.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Name	En Buenas Manos	
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Berlin	
Gründung	2005	
Weitere Niederlassungen	-	
Rechtsform	e. V.	
Kontaktdaten <ul style="list-style-type: none"> • Adresse • Telefon • Fax • E-Mail • Website (URL) 	Vereinsregister: c/o Robert Gummlich (Vorsitzender) Strausberger Str. 37 10243 Berlin kontakt@el-pan-alegre.org www.el-pan-alegre.org www.el-pan-alegre.org/wordpress	
Link zur Satzung (URL)	http://www.el-pan-alegre.org/wordpress/verein/was-wollen-wir/vereinssatzung/	
Registereintrag <ul style="list-style-type: none"> • Registergericht • Registernummer • Datum der Eintragung 	Amtsgericht Charlottenburg VR 24993 B 27.10.2005	
Gemeinnützigkeit: Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung a) Datum des Feststellungsbescheids b) Ausstellendes Finanzamt c) Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	a) 12.07.2022 b) FA für Körperschaften I c) Förderung des Umweltschutzes, Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens	
Arbeitnehmer*innenvertretung	-	
Anzahl in Köpfen (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	2021	2022
Anzahl Mitarbeiter*innen	2	3
davon hauptamtlich	-	-
davon Honorarkräfte	2 (Workshops, digitale Formate)	2 (Workshops, digitale Formate)
davon ehrenamtlich	2	3

6.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

6.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Vorstand s. 5.2

6.2.2 Aufsichtsorgan

Mitgliederversammlung s. 5.2

6.2.3 Interessenskonflikte

–

6.2.4 Internes Kontrollsystem

–

6.3 EIGENTÜMERSTRUKTUR, MITGLIEDSCHAFTEN UND VERBUNDENE ORGANISATIONEN

6.3.1 Eigentümerstruktur der Organisation

–

6.3.2 Mitgliedschaften anderer Organisationen

–

6.3.3. Verbundene Organisationen

Berlin 21 e. V., Fördergesellschaft für nachhaltige Biogas- und Bioenergienutzung (FnBB) e. V., EUROSOLAR e. V.

6.4 UMWELT- UND SOZIALPROFIL

In der Vereinsarbeit wird seit 2014 auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Aufgaben geachtet (s. Jahresbericht 2013, S. 11-12). Zudem wird nach Möglichkeit versucht, denjenigen für ihre Arbeit Honorare bzw. zumindest Aufwandsentschädigungen zu zahlen, die keine festen Bezüge haben.

Bei der Auswahl von Arbeitsmaterialien wird auf ihre Umweltverträglichkeit geachtet und über ihren Einsatz im Zweifelsfall im Verhältnis zu ihrem nachhaltigen Nutzen entschieden.

Abfall wird weitestgehend vermieden, die anfallenden Reststoffe werden getrennt.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung mit dem Programm WISO-Mein Verein seit 2011.

Die Kassenwartin Anja Mocker erstellt den Jahresabschluss. Er wird alle drei Jahre vom Finanzamt geprüft, das einen erneuten Freistellungsbescheid erteilt. Mit Datum v. 12.07.2022 ist En Buenas Manos e. V. für den Zeitraum von 2019 bis 2021 erneut von der Körperschaftssteuer befreit worden.

7.2 VERMÖGENSRECHNUNG

(vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft)

Erläuterungen/ Hilfestellungen zu den Vermögensverhältnissen:

Wird die folgende Vermögensübersicht erstellt, kann aus praktischen Gründen von den Bewertungs- und Ansatzvorschriften des HGB abgewichen werden.

- Vermögensgüter (Aktiva) sollten daher grundsätzlich mit ihrem Zeit- bzw. Liquidationswert angesetzt werden. Ggf. sollte ein Hinweis zur Bewertungsmethode bzw. zu den Bewertungsgrundlagen erfolgen.
- Bei Finanzanlagen sollte der Kurs- oder Depotwert zum 31.12. angegeben werden.
- Ist die Durchsetzbarkeit von Forderungen zweifelhaft, sollte ein entsprechender Hinweis erfolgen, ggf. ergänzt durch einen Bewertungsabschlag.
- Verbindlichkeiten sollten nach dem Vorsichtsprinzip jeweils mit ihrem Nennwert ausgewiesen werden.
- Rückstellungen für drohende zukünftige Verbindlichkeiten oder Verbindlichkeiten mit ungewissem Zahlungszeitpunkt können wie Verbindlichkeiten dargestellt oder getrennt ausgewiesen werden.
- Der Saldo stellt das positive Nettovermögen der Organisation dar.

Währung, Einheit	2020	2021	2022	2023
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)				
I. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)				
II. Sachanlagen				
davon Immobilien				
III. Finanzanlagen				
IV. Forderungen				
davon gegen Mitglieder oder Gesellschafter				
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.109,50	616,34	768,54	1.020,79
Summe Vermögen	1.109,50	616,34	768,54	1.020,79
Passiva (Mittelherkunft)				
Verbindlichkeiten				
I. Aufgenommene Darlehen				
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern				
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
Summe Verbindlichkeiten				
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen)				
davon zweckgebundene Mittel				

7.3 EINNAHMEN UND AUSGABEN

Wird die folgende Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der Organisation erstellt, sollten folgende Regelungen beachtet werden:

- Geldleistungen sind in Höhe des nominellen Betrags auszuweisen.
- Sachleistungen sollten zusätzlich separat einzeln mit ihrem Schätzwert ausgewiesen werden.

Währung, Einheit	2020	2021	2022	2023
Einnahmen				
1. Erlöse (Zweck - Amaranth-Produktverkauf Ideell, WS, Veranstaltungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus öffentlichen Aufträgen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen (Geldspenden - Sachspenden)	1.592,00 0,00	1.461,00 86,16	1.116,00 208,87	2.188,00 178,51
davon aus öffentlicher Hand (Förderung)	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beiträge (Mitgliedsbeiträge)	295,00	504,00	468,00	246,00
4. Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	1.887,00	2.051,16	1.792,87	2.612,51
Ausgaben (wenn Sie 500.000 Euro oder mehr Gesamteinnahmen haben)				
A1. Projektkosten				
A2. Werbekosten				
A3. Verwaltungskosten				
4. Finanzierungskosten				
5. Steuern				
6. Sonstige Ausgaben				
Summe Ausgaben				
Ausgaben (wenn Sie weniger als 500.000 Euro Gesamteinnahmen haben)				
B1. Personalkosten	0,00	0,00	0,00	0,00
B2. Sachkosten (Ideell - WS, Verein, Zweck - Backcontainer Reisekosten)	1.011,46 0,00 0,00	1.457,48 0,00 0,00	1.413,81 0,00 50,80	2.178,51 0,00 0,00
4. Finanzierungskosten				
5. Steuern				
6. Sonstige Ausgaben (Betriebskosten, Versicherung, Essen+Trinken, MB an andere Vereine)	BK: 70,18 MB bei anderen Vereinen: 49,00	BK: 1.037,84 MB bei anderen Vereinen: 49,00	BK: 77,61 E & T: 49,45 MB bei anderen Vereinen: 49,00	BK: 132,75 E & T: 0,00 MB bei anderen Vereinen: 49,00
Summe Ausgaben	1.130,64	2.544,32	1.640,67	2.360,26
Jahresergebnis (Einn. abzgl. Ausgaben)	756,36	-493,16	152,20	252,25

Erläuterungen/ Hilfestellungen zu den Einnahmen:

- Zu 1. Beispiele für Erlöse, die nicht aus öffentlichen Aufträgen stammen, sind Entgelte, Honorare, Teilnahmegebühren und Erlöse aus Produktverkäufen.
- Zu 1./ 2. Bei Sponsoring-Einnahmen ist bei gemeinnützigen Organisationen nach der steuerlichen Einordnung zu unterscheiden: Erlöse aus weichem Sponsoring (ohne weitergehende Gegenleistung) gehören zu den Zuwendungen, Erlöse aus hartem Sponsoring, bei denen die Organisation aktiv werbliche Gegenleistungen erbringt, gehören zu den Erlösen (Ziff. 2. a)).
- Zu 2. Zuschüsse aus öffentlicher Hand beinhalten Zuschüsse von EU, Bund, Länder, Gemeinden oder öffentlich-rechtlichen Stiftungen, denen kein Austauschverhältnis zu Grunde liegt. Falls auf die Zuschüsse ein gesetzlicher Anspruch besteht, sollte dies in einer Anmerkung erläutert werden.
- Beispiel zum Umgang mit Erlösen, die von dritter Seite für das Erbringen von Dienstleistungen für die Zielgruppe vereinnahmt werden: Eine Stiftung bezahlt die Organisation dafür, Obdachlose mit Lebensmitteln und Medikamenten zu versorgen. Handelt es sich um einen Zuschuss der Stiftung zu den Ausgaben der Organisation, ist dieser unter 1. zu erfassen. Handelt die Organisation im Auftrag der Stiftung (z. B. auf Grundlage eines Werk- oder Dienstvertrags), sind die Erlöse unter 2. zu erfassen. Die (korrekte) steuerliche Behandlung auf Seiten der Organisation (Zuwendung vs. Entgelt) kann hier als Indikator dienen.

Erläuterungen/ Hilfestellungen zu den Ausgaben:

- Zu B1. Honorare für freie Mitarbeiter, etc., die im Auftrag der Organisation zur Zweckerfüllung tätig werden, sind bei den Personalkosten zu erfassen.
- Zu B2: Beratungskosten (Rechts- und Steuerberatung, Abschlusskosten etc.) gehören zu den Sachkosten.
- Zu B2: Bei den Investitionen ist (ggf. in einer Anmerkung) kenntlich zu machen, ob diese im Jahr der Ausgabe vollständig berücksichtigt werden (Abfluss der Mittel) oder ob diese über Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt dargestellt werden.
- Zu 4.: Zu den Finanzierungskosten gehören nur die Zinsen und Nebenkosten, nicht aber Tilgungsleistungen.

7.4 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Endsaldo am 31.12.2023: **1.020,79 €** (davon Bank: 1.020,79 € und Barkasse: **00,00 €**)

Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben) am 31.12.2023: 252,25 €

Die Fixkosten (drastisch gesenkt durch den Wechsel zur Triodos-Bank in 2017) beinhalten die Bankgebühren pro Buchung i.H.v. 0,10 €, Mitgliedsbeiträge bei Berlin 21 e. V. und EUROSOLAR e. V. (Vernetzung) sowie die Server-/Domain- und Service-Gebühren bei Keyweb.